

Monatsrückblick der Zaunkönige

Sprüche des Monats:

Eileen: „Julia, ich will mit dir übereinandersitzen!“

Julia: „Möchtest du auf meinen Schoß sitzen?“

Eileen: „Ja!“

Drachen: Gleich nach dem Erntedankfest fegte der Herbstwind so kräftig über die Felder und Wiesen, dass er uns Zaunkönigen das Thema Drachen förmlich zuwehte: An zwei aufeinanderfolgenden Tagen, beschlossen wir spontan gemeinsam mit den Füchsen auf den Feldern unsere schönen, neuen Drachen steigen zu lassen. In kleinen Grüppchen wurden nun die lustigen bunten Gesellen in die Luft gelassen und fasziniert bewundert.



Es wurde gefachsimpelt über Flughöhe, Schnurlänge, Windrichtung und dergleichen mehr.

Jeder wollte mal die Schnur halten und so lernten wir hier ganz nebenbei, auch bei begehrten Aktivitäten, abzuwechseln. Passend zu dieser Aktion sangen wir das Drachenlied: „Juchhei, juchhei, kommt alle herbei!“ Die Begeisterung fürs Drachensteigen konnten wir danach noch mit einer Bastelaktion vertiefen. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, seinen eigenen Drachen mit Buntstiften zu gestalten, sowie mit Schwänzen und Schnur zu vervollständigen. Den krönenden Abschluss für diese Themenwoche bildete eine spektakuläre Rettungsaktion. Am Zaunkönigplatz hatte sich doch glatt einer unserer wunderschönen Drachen im Geäst eines Baumes verfangen. Die Kinder waren nun aufgerufen, den Windgefährten zu befreien. Dazu hatte Julia drei Seile gespannt: zwei auf halber Kinderhöhe zum Festhalten und eines ca. 30 cm über dem Boden zum darauf Balancieren. Mit großer Geduld und sehr viel Geschick gelang es den Rettern den Drachen zu erreichen.

Literacy

Mit einem schönen Buch, das ältere Zaunkönige bereits vom vergangenen Jahr kannten, riefen wir uns die Schönheiten und Besonderheiten der Jahreszeit Herbst ins Bewusstsein: „So schön ist der Herbst!“ von Rose Pflock und Kazuo Iwamaru. Die drei Eichhornkinder Matz, Fratz und das Lisettchen bekommen von Mama Eichhorn rote, warme Pullover

und erkunden nun die Umgebung ihrer Behausung. Dabei entdecken sie jede Menge herbstlicher Erscheinungen, wie den Pilzen, bunten Blättern, Beeren und einem glühendem Abendrot. Ob der hungrige Bär, der sich für den Winterschlaf vorbereitet, Bauchweh bekam, von den vielen Beeren, die er verspeiste, bleibt zwar offen, aber am Schluss der Geschichte sitzt die gesamte Eichhornfamilie im behaglich geheizten Nest und Matz, Fratz und das Lisettchen erzählen aufgeregt von ihren Erlebnissen.

Erntedankfest?? Und, was gehörte alles dazu??

Wie Ihr bestimmt alle wisst, hatten wir am Freitag den 07.10.2011 das Erntedankfest in unserem Kindergarten. Es wurden die Woche davor viele Vorbereitungen von den Füchsen sowie von den Zaunkönigen getroffen. Wir haben auch einen gemeinsamen Tag dieser Woche auf den Freitag gelegt, sodass wir Erntedank gemeinsam feiern konnten.



Aber welche Vorbereitungen wurden überhaupt getroffen?

Am Freitag den 30.09.2011 haben die Zaunkönige Mehl gemahlen. Die Zaunkönige haben mit sehr großer Begeisterung die kleinen Körner gemahlen. Die Füchse haben am selben Tag Marmelade gekocht. Den Rest der Marmelade hat jedes Kind mit nach Hause bekommen, so konntet ihr sie bestimmt auch probieren.



Am Dienstag der Woche darauf, hatten die Zaunkönige und die Füchse wieder einen gemeinsamen Tag an dem sie mit großer Begeisterung Butter aus Schlagrahm hergestellt haben. Jedoch anders als im Jahr davor. Vorheriges Jahr haben wir die Butter geschüttelt - dieses Jahr wurde sie gerührt. Dafür hatten wir das Butterfass von Moni. Der Schlagrahm wurde hinein gefüllt und dann wurde an einer Kurbel gedreht. Durch ständiges

Aufmachen des Fasses konnten die Kinder sehr gut die verschiedenen Stadien bis zur Butter beobachten.

Während die Füchse am Mittwoch wieder freies Spiel hatten, haben die Zaunkönige Apfelsaft. Hier haben wir die Äpfel zuerst kleingeschnitten, genauer gesagt geviertelt, und dann zerhexelt. Die zerhexelten Äpfel wurden von den Zaunkönigen mit großer Begeisterung und Eifer ausgepresst. Das Lied „Apfelhaus“ begleitete das Thema.

Am Donnerstag ging es dann noch ums Brot backen. Die Füchse haben ihr Brot am Fuchseplatz gebacken, während die Zaunkönig ihr Brot auf der Wiese vor dem Bauwagen gebacken haben. Passend zum Backen der Brote haben wir das Lied „Backe, backe Kuchen.“ gesungen. Unser Brot haben wir alle zusammen gebacken, jeder durfte einmal kneten, und jeder hat eine oder mehrere Zutaten dazugegeben. Hier konnte man auch sehen, das Brotbacken (und auch die anderen Vorbereitungen die wir getroffen haben) mit viel Aufwand zusammenhängt.

Aber wieso sah der Hefezopf von den Füchsen ganz anders aus als die Brötchen der Zaunkönigen? Nicht nur die Form war unterschiedlich, sondern auch die Farbe. Während das Hefebrot von den Füchsen sehr hell und ohne Stückchen war, war das Rosinenbrot von den Zaunkönigen dunkel und körniger. Aber die Zaunkönige haben gar keine Körner in ihren Teig hinein. Und verbrannt, wegen der dunklen Farbe, war es auch nicht.

Es lag daran, dass die Zaunkönige ihr selbst gemahlenes Mehl verarbeitet haben und das natürlich nicht so fein sein konnte, wie das gekaufte Mehl von den Füchsen. Dabei haben die Zaunkönige gelernt, dass Gleiches auch verschieden aussehen kann. Ebenfalls haben sie gelernt, dass man vieles das man selber gemacht hat auch weiterverarbeiten kann.

Ebenso passend dazu hat Annett ein Buch vorgelesen: Hähnchen Schreihals.



Es geht um einen Hahn und zwei Mäuse, der Hahn findet eine Weizenähre. Er muss sie dreschen, dann zu Mehl mahlen, dann muss er daraus einen Teig für einen Kuchen backen und Holz holen und dann den Kuchen machen. Die 2 Mäuse helfen ihm überhaupt nicht und der Hahn muss alles alleine machen. Und dadurch braucht alles länger und ist natürlich auch schwieriger. Als der Kuchen fertig war, waren die Mäuse die ersten die am Tisch

saßen und ein Stück abhaben wollten. Der Hahn jedoch sagte das sie ihm ja auch nicht geholfen haben und das sie dann auch nichts von dem Kuchen abbekommen.

Hier konnten die Kinder sehen, das alles scheller und einfacher geht, wenn man es zusammen macht.

Und am Freitag war es dann soweit: Das so lang vorbereitete Erntedankfest!

Es wurden die Rosinenbrötchen aufgeschnitten und jeder Fuchs und jeder Zaunkönig durfte alles probieren. Erst kam die selbstgemachte Butter auf die Brote und dann die selbstgemachte Marmelade. Der Apfelsaft, den die Zaunkönige am Mittwoch mit viel Geduld und Kraft ausgepresst haben, wurde getrunken.

Jeder hat von allem etwas abbekommen und konnte so alles probieren. Die Füchse haben mit den Zaunkönigen geteilt und anders herum.

Das Erntedankfest wurde mit unserem Lied: „Tanzen wir den Erntetanz“ abgeschlossen.

Durch diese viele Arbeit, die wir uns mit den Vorbereitungen für das Erntedankfest gemacht haben, haben die Kinder auch gelernt, dass es sehr viel Spaß macht, so etwas selber vorzubereiten und dass es auch besser schmeckt, wenn man weiß wie viel Aufwand das Ganze war. Sie konnten so das Essen wertschätzen. Aber haben die Füchse keinen Apfelsaft gepresst..??

Doch!! Am Tag des Erntedankfestes sind die Füchse schnell an den Waldplatz um noch vor dem Fest frischen Saft zu pressen. So hat der Apfelsaft auf jeden Fall für alle gereicht und jeder Fuchs und jeder Zaunkönig konnte sich satttrinken. Sogar nach dem Fest drehte sich noch alles um den leckeren Saft. Aus diesem Grund wurde noch einmal nach dem Genießen der vielen Leckereien gepresst und die Zaunkönige hatten noch einmal Gelegenheit Äpfel zu schneiden, zu zerhacken usw.



Unser Erntedankfest war somit ein voller Erfolg..!!

Rückblick auf den vergangenen Monat der Füchse

Werken

Nageln hat was ! Und dies wollten mir mal wieder ausgiebig machen. Heraus kam ein supertolles Regal, das momentan als Einkaufsladen in einem Tipi dient. Erstaunlich ist dabei, dass manche Kinder hier wahrlich kleine „Zimmermänner/frauen“ sind, wie wenn sie es gelernt hätten.



Diesen Winter dürfen wir am Fuchsplatz Holz machen. Und der Förster war so lieb, und hat uns schon sehr früh die Bäume gekennzeichnet. Und dann waren doch glatt am Freitagmittag irgendwelche Zwerge (die nennen sich auch Buntspechte) da, und haben gleich ein paar Bäume gefällt. Dies gab natürlich Anreiz zum Sägen. So haben wir schon ein paar Weihnachtsbäume am Platz, und weil wir diese unten schräg abgesägt haben, entstanden auch gleich die ersten Nikoläuse. Ja, und dann natürlich unzählige Holzscheiben - groß / klein / dick / dünn. Einige wurden sogar gespendet für unser neues Regal.

Laternen basteln: Vorbereitend für unser Lichterfest sammelten wir Herbstblätter und pressten sie. Nach und nach durften die Blätter dann in den bunten Laternenpapieren Platz nehmen, wobei wir sie jeweils mit dem Baumnamen „begrüßten“. Die dann getrockneten Laternenpapiere verwandelten sich dann nach und nach in leuchtende Laternen, die nun auf unser Lichterfest warten.

Geschicklichkeit

Bei einem M-Tag (gemeinsamer Tag Füchse und Zaunkönige) gab es über dem tollen Graben am Zaunkönigplatz eine Balancierbrücke. Zuerst hingen im Abstand einige Bänder über dem Balanciertau, an denen sich die Mutigen über den Graben wagen konnten. Diese Übung kann sehr variabel aufgebaut werden – je nach Geschicklichkeit können die Haltebänder näher bzw. weiter auseinander fixiert werden. Als zweites gab es dann nur noch ein Halteband, das allerdings mitrollen konnte. Da trauten sich dann sogar ein paar Zaunkönige an den wackligen Übergang.

Hinten am Ende hing die rote Mütze von Werner. Den Eingang markierten zwei Seile. Doch dann teilte sich der Weg mehrmals auf. Welcher war nun der Richtige. Soll ich links oder rechts am Baum vorbei, denn da beginnt ein weiteres Seil und teilt den Weg in 2 Einzelne. Aber so schlaue Füchse wie wir haben, finden die natürlich den Durchgang durch das Laby-

rinth. Doch die ganz Schlaun bekommen dann eine Zusatzaufgabe. Jetzt sollen sie den Weg blind finden nur mit Entlangtasten am Seil. Doch auch hier finden ein paar den Ausgang (ich hoffe es wurde nicht zuviel geschummelt...).

Experimente



Außerhalb des Platzes, da wo das kleine Geschäft öfters verrichtet wird, hing ein Baum ziemlich leblos da, kurz gesagt der fiel beim Anschauen schon fast um. Der musste weg, also wurde der einfach mit dem Seil und ein paar Rollen umgezogen von den Kindern. Ein „Flaschenzug“ kam hier zum Einsatz. Anlass für ein Experiment. Was ist ein Flaschenzug und wie ist der aufgebaut. Schaff ich es, einen Erwachsenen (Tobi durfte herhalten) hochzuziehen?

Schaff ich es, ein anderes Kind hochzuziehen?

Forschen im Herbst: Im letzten Jahr hatten wir zu Erntedank ja Butter geschüttelt. Heuer hatten wir das Glück, dass wir von Josefine und ihren Eltern ein Butterfass leihen konnten. Also nichts wie ran und 1,5 Liter Rahm (Sahne) hinein. Dann durfte jedes Kind abwechselnd am Schlägel, der am Faß ist drehen, drehen, drehen. Etwa eine halbe Stunde später und nachdem jeder der wollte dran war, merkte man plötzlich dass das drehen viel schwerer ging und man hörte im Bottich auch ein klopfen.

Als wir schauten, waren dort plötzlich ein Klumpen sowie eine ganz dünnflüssige Soße. diese ließen wir ab in einen Messbecher und jedes Kind durfte einmal probieren. Wir stellten fest, dass das frische (wenn auch noch ungewohnt fette) Buttermilch war. Den Klumpen aber wickelten wir in ein Tuch und wuschen ihn und pressten ihn noch mal ganz gut. Es war fertige Butter die wir uns an später an unserem Erntedankfest gut schmecken ließen.

Auch wenn die großen der Füche dann erklären konnten, warum das passiert, ist, es für Kinder nicht immer nur wichtig, was der genaue Hintergrund ist. Viel wichtiger ist oft der Faktor des Erlebens. Viele Kinder wissen heutzutage nämlich gar nicht mehr, dass Butter aus



Rahm und Rahm aus Milch gemacht wird und wie viel "Ausgangsmaterial" man eigentlich braucht um so ein gewöhnliches Stückchen Butter herzustellen.

"Warum werden im Herbst die Blätter gelb, rot, braun?" - das war die alljährlich wiederkehrende Frage, die Ursprung für unseren Blättersuch war.

Die alten Hasen unter Euch wissen, dafür nutzen die Kinder im Fuchsbau eine hoch wissenschaftliche Methode, die Chromatographie. Allen dies noch nicht kennen sei es hier kurz erklärt:

Wir brauchen: einen Mörser mit Stößel (aus der Küche), viele selbstgesammelte grüne Blätter (das war



heuer sehr leicht, es hatte gerade den ersten Frost und so sind praktisch alle Eschenblätter auf einmal auf den Boden gefallen und wir mussten sozusagen nur dran vorbeigehen, etwas Sand (wirkt später wie Sandpapier), Spiritus und weißes unbenutztes Filterpapier (vom Kaffeetrinken). Wir haben in den Mörser Blätter mit Sand und Spiritus gegeben - Achtung Spiritus ist giftig und stinkt, fragt mal eure Kinder. Dann haben wir feste feste zerstoßen und uns die intensiv grüne "Suppe" angesehen. Dann haben wir zwei weiße Kaffeefilter (die runden) genommen und in einen ein kleines Kreuz geschnitten in den wir den zweiten dann eingerollt (sozusagen als Docht) hineingesteckt haben. Sie haben sich nach einer Weile ziemlich mit unserer Blattfarbe vollgesaugt. Nach einer Weile sahen wir auf den Filtern außer dem erwarteten grünen Rand auch noch andere Farben, nämlich die typischen Herbstfarben, gelb, braun und bei zwei Filtern (die Kinder hatten andere Blätter zerstoßen) zumindest ansatzweise rot. In einer Diskussion überlegten wir, dass die Farben wohl schon im grünen Blatt gewesen sein mussten. Wie sollten sie sonst auf den Filter kommen. Klar, dass dann die meisten Kinder selbst einen solchen bunten Filter haben wollten. Es dauerte bis zum Ende des Waldtages bis wirklich jeder der wollte einen solchen Farbfilter mit nach Hause nehmen konnte.

Literacy

Anfang Oktober konnte jedes Kind bei den Füchsen überlegen, was denn bei uns so alles zum Herbst und auch zum Erntedankfest gehört. Das hielten wir zusammen dann auch fest. Da die Füchse noch nicht alle schreiben können, haben wir eben zusammen gemalt. Es entstanden viele farbenfrohe Einzelbilder der Kinder, die sie dann natürlich mit nach Hause nehmen wollten. Wichtig ist hier die Reflexion der des erlebten denn wie wir wissen lernen Kinder bekanntlich ja durch Wiederholungen. Und auch für die Eltern ist dies eine Möglichkeit mitzuerleben, was die Kinder denn von solchen Angeboten alles mitnehmen. Es

wurde gemalt vom Apfelpressen, Butter schlagen, Marmelade kochen, Brot backen, Mehl malen, bunten Blättern, singenden Fuchsbaukindern, und vielem Mehr

Tobias sammelte die Ideen dann auf einem weiteren Bild, das ihr Euch nach wie vor an der Bauwagentüre ansehen könnt.

Außerdem hörten wir die Geschichte vom eingebildeten Herbstwind und den Bäumen. Der Herbstwind meinte nämlich er wäre gaaanz alleine dafür zuständig dass es neue Bäume gibt. (Die Füchse wissen das natürlich besser, haben sie doch letztens die Geschichte vom Waldwichtel und den Samen gehört.) Auch die Bäume sind nicht der gleichen Meinung wie der eingebildete Wind. Schließlich sind sie ebenso wichtig, ihre Samen und auch die Sonne und der Regen...



Musik

Herbst & Walnüsse: Nachdem wir die Nüsse ertastet hatten, machten wir eine Nussmusik und probierten die verschiedenen Klänge von 2 Nüssen aus (Lied: Klopff mit mir ...). Beim Fingerspiel vom Walnussbaum trommelten die Nüsse am Schluss feste herunter.

Mit unseren Nüssen begleiteten wir das Herbstlied „Der Herbst ist gekommen“; am Schluss fallen die Nüsse dabei auf die Trommeln im Kreis.

Mit den bunten Tüchern gestalteten wir einen Blättertanz im Herbstwind.

Von Lichtern und Feuer: Mit Tüchern und Gitarre gestalteten wir das **Feuerlied**. Durch die „Wärme“ kam schließlich der Laternenzwerg heraus und erzählte so allerlei vom Feuersitzen und Laternelaufen. Zusammen sangen wir das **Lichterlied**.

Bei der Spielfeuerstelle gestalteten wir mit den Tüchern eine richtige Lagerfeuerstelle. Das lud uns gleich zum Tanzen ein und wir lernten den Feuertanz „**Immer rundherum**“.

So am Feuer sitzend überlegten wir mal, was wir denn eigentlich so alles teilen und teilen können, und da fiel uns ganz schön viel ein.

Der Laternenzwerg hatte den Kindern Lieder auf der Flöte mitgebracht, doch der Text war verloren gegangen. Die Kinder überlegten gemeinsam, welcher Text zu der jeweiligen Melodie passt. Gemeinsam sangen wir dann die verschiedenen **Laternenlieder** und gestalteten sie mit den Glöckchen.